



Kein Freund von Spritzen

Schre1b hat Folgendes geschrieben:

Womit ich nicht ganz klar komme sind die Dialoge zwischen Arzt und Schwester. Die Schwester scheint um den Patient besorgt, damit er keine Schmerzen hat, der Arzt, der letztendlich die erlösende Spritze setzt wirkt eher konträr.

Zuerst dachte ich, das die Szene ein phantasieren beim erwachen nach einem schweren Unfall ist... aber so oder so passen die Dialog des Arztes irgendwie nicht.

Kannst du zu deinem gedachten Background in Bezug auf Arzt / Schwester die Story ein wenig kommentieren?

Eine Anmerkung habe ich noch:

Wenn das Gesicht des Arztes zerfließt, kann Lars aus rein anatomischen Gründen kein Totenschädelgrinsen mehr feststellen, da dies ja nur durch Lippen und Gesichtsmimik erkannt werden kann... hier kannst du höchstens den Bogen dahin schlagen, dass er schallend, lauthals (oder sonst wie) lacht.

Hallo Schre1b!

Zunächst vielen Dank für dein Feedback. Die Geschichte ist ja schon seit einiger Zeit nicht mehr kommentiert worden, daher freut es mich besonders, dass du sie noch mal heraus gekramt hast.

Ich fange mit dem zweiten Teil deiner Kritik an.

Du hast absolut Recht. Wenn das Gesicht zerfließt, dann hat der Arzt keine Lippen, mit denen er grinsen könnte. So verdammt logisch, aber das habe ich echt noch nicht bemerkt. Danke dafür! Ich habe die Stelle leicht verändert, sodass die Lippen im Gesicht bleiben.

Der erste Teil deiner Kritik bezog sich auf den Dialog zwischen Arzt und Schwester. Ich habe absichtlich - nicht nur im Dialog, sondern in der gesamten Kurzgeschichte - viel Spielraum für Interpretationen gelassen. Es zeigt sich hier ja schon an dem kleinen Auszug der Kommentare, dass einige verschiedene Assoziationen hervorgerufen wurden. Das war meine Absicht. Daher freut mich das.

Der Dialog ist ja verdammt knapp geraten. Doch ich wollte nicht wirklich auf einen Dualismus von Schwester und Arzt hinaus, wo sich ein Charakter um den Patienten sorgt und der andere nicht. Auch wenn die von der Schwester gesprochenen Worte es suggerieren, so kann man diese "besorgten" Worte auch polemisch verstehen. Es ist also eher so, dass ihre Worte ironischer Natur sind.

Aber ob diese Szene ein Traum, die letzten Empfindungen eines sterbenden Menschen oder eine Art Vision sind, das kann, darf und soll jeder Leser selbst entscheiden. Zumindest ist die Geschichte so konzipiert worden.

Ich hoffe, ich konnte dir ein wenig weiterhelfen.

Gruß,

Dave

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).